

Mel.: Das sind die neusten Neuigkeiten.

Erechnen ist der grosse Tag  
Mit freundlichem Gesicht,  
Von dem man oft und gerne sprache,  
Wie lang schon, weiß ich nicht.  
Und nicht im Kreise der Nächsteten nur  
Zerbrach man sich den Kopf,  
Manch Ferner wollt', wie ich erfahrt,  
Uns gucken in den Topf,  
Wie's wohl bei der Barmizwa würd',  
Tat alle interessieren - -

Das Feest, ich weiß nicht, wie ich nenn's,  
Vielleicht Konfirmation,  
Vielleicht Familienkonferenz  
Zu Ehren unserm Sohn.  
Von Mündigkeitserklärung man  
Mit Recht auch sprechen mag,  
Ne Heerschau auch man's nennen kann  
Der Häuser Carlebach.  
Am besten doch die Feier wir  
Barmizwo titulieren.

Der Isi hat für mein Gefühl  
Ein selten Maasel wohl,  
Geschenke kriegt er viel zu viel,  
Ein ganzes Zimmer voll,  
Doch mehr noch als Präsente wert,  
Als manches teure Buch,  
Ist, dass man ihn und uns geehrt  
Durch soviel hoh'n Besuch.  
Wenn solcher Ehr' Du würdig bleibst,  
Dann kann man gratulieren.

*Alle: Bekant.*

Jetzo ei, jei jei,  
Kommt Ihr an die Reih,  
Feestgenossen Ihr von nah und fern,  
Euch, geliebten Brüdern,  
Sag ich Dank in Liedern,  
Schwestern Euch und Euren Eheherrn,  
Neffen Ihr und Nichten,  
Will jetzt an Euch dichten,  
Weil so zahlreich Ihr gekommen seid,  
Vettern und Cousinsen,  
Seid ja auch erschienen,  
Euch zu besingen bin ich gern bereit.

An sonstigen Verwandten  
Seh ich Onkeln, Tanten,  
Alle wahrlich des Besingens wert,  
Ohne lang zu raten,  
Mache mit Agaten  
Ich den Anfang - sicher nicht verkehrt.  
Als sie erst nicht wollte,  
Ich ihr etwas grollte,  
Hätte gar zu ungern sie vermisst,  
War schon ganz verdrießlich,

Nun da kam sie schliesslich,  
Weil sie nie 'ne Spielverderbrin ist.

Beim Namen Adlerich  
Gleich erinnre mich  
Eines Andern, der denselben führt,  
Auf ihn, den Rat geheimen,  
Lässt es gut sich reimen,  
Und ich probier sofort es ungeniert.  
Fast hätt' ~~ich~~ ungelogen  
Frankfurt uns entzogen  
Uneren Senior der Tafelrund,  
Doch er ist geblieben,  
Hat dort abgeschrieben,  
Tat so erneut uns seine Liebe kund.

Neben Tante Rieke  
Sitzet ganz beschnittene  
Onkel Rummeleburg, ihr Eheherr,  
Sind bei uns sehr selten,  
Darum lassen gelten  
Wir ihr Kommen als besondere Ehr'.  
Noch dazu man höre,  
Lilli, Curt und Cläre  
Fanden richtig sich und pünktlich ein,  
Früher als mandachte,  
- Da noch alles wachte, -  
Kann vielleicht auch ein Versehen sein.

Ueber geht die Leier  
Nun auf Joseph Maier,  
Der aus Würzburg kam im tiefen Süd,  
Springt mit heitrer Miene  
Dann zu der Cousine,  
Zunder mit ganz besonderer Kraft mich's zieht,  
Minna Mühsam mein ich,  
War mir drüber einig,  
Dass sie kommen würd' und fehlen nicht,  
Denn damals, schon damals, wie sie  
Bei dem Bräutigam von Isi,  
"komm zur Barmizwo sicher" - sie verspricht.

Alex darf begrüßen,  
Wie sie alle wissen,  
Leipzig halb und halb schon als Balboß,  
In Markgrafenstrassen  
Ueber alle Maßen  
Tut sich kolossal, ist etete was los;  
Sonjas Energie  
Ist bekannt, und wie  
Ist Mischpochefesten sonet nicht hold,  
Doch sie weiß in Leipzig  
Man die Zeit vertreibt sich  
Gut, und darum hat sie hergewollt.

Wie war zu Cöln vordem  
Es so sehr bequem,  
Heinzelmännchen trieben ihren Spaß,  
Aber leider jetzt  
Von Entente besetzt,  
Kann man rein und raus nicht ohne Paß

Trotzdem kamen sie  
Brachten mit Dati,  
Hatten Joti längst vorausgesandt,  
Letzteren mir schien,  
Rühmt man schon beim Ziehn  
Schmerzloser Zähne mit geschickter Hand.

Simson ist ein guter  
Selten treuer Bruder,  
Macht vor kurzem erst 'nen grossen Bris,  
Statt auf den nächsten warten,  
Druckt er schon Postkarten,  
Lädt zu Chor Ansprachen und Imbis.  
Reel ist ganz stolz,  
Und so sein auch soll's,  
Auf ihren Salp, Felix und Evi,  
Im stillen und im dunkeln  
Hört ich Neues munkeln,  
Davon zu reden, ist vielleicht zu früh.

Ich noch niemals sah  
Eine Grossmama,  
So wie Bella frisch und schön und jung,  
Denn man muß bedenken,  
Schon sogar 2 Enkeln,  
Mit 44-respektable Leistung.  
Leo, Raw in Bremen,  
Hat sich nicht zu schämen  
Mit Schwiegerochne, Töchtern und dem Sohn,  
Letztrer prominent,  
War schon als Student  
Steht bereits sogar vor Promotion.

Mel: Die Lore am Tore.

Ein Lied, bei dem so man die Silben zerhackt,  
Tut weh auf die Dauer dem Ohre,  
Ich wechle drum Rythmus und ändre den Takt  
Beim Verse von Moritz und Szore.  
Wer hat noch von Moritz Stern niemals gehört,  
Den Bibliothekendirekteer,  
Die rein in die Spitzen der Finger gelehrt,  
Im Staubey der Akten stets steckt er.

Der Szore sind all wir von Herzen geneigt,  
Die Moritz zum Weib sich erkoren,  
Die Aufgab' mit sechsen ist wahrlich nicht leicht,  
Doch hat nie die Lust sie verloren.  
Die Abend lernt Joti, fängt an zu Schachris,  
Ist Liebling von Schwestern und Eltern,  
Der Meier wühlt allen herum im Gessis,  
Kriegt er 'nen Patienten, dann hält er'n.

Wer kennt und wer liebt im Familienkreise  
Den grossen Kozin, den Mo, nicht,  
Betrifft man die Waldstrass', eofort man auch weiss,  
Da flieset ee von Milch und von Honig.  
Genau wie er selber die Recha auch hält's,  
Mag den Mo gern bewundern, bedienen,  
Dafür kriegt sie neulich 'nen herrlichen Pelz,  
Wie die Sonn' hell hat drin sie geschienen.

Mel: Das sind die neuesten Neuigkeiten.

Erschienen ist der grosse Tag  
Mit freundlichem Gesicht,  
Von dem man oft und gerne sprach,  
Wie lang schon, weis ich nicht.  
Und nicht im Kreis der Nächststen nur  
Zerbrach man sich den Kopf,  
Manch Ferner wollt, wie ich erfuhr,  
Uns gucken in den Topf,  
Wie's wohl bei der Barmiswa würd',  
Tat alle interessieren - -

Das Fest, ich weis nicht, wie ich nenn's,  
Vielleicht Konfirmation,  
Vielleicht Familienkonferenz  
Zu Ehren unsers Sohn.  
Von Mündigkeitserklärung man  
Mit Recht auch sprechen kann sag,  
Ne Heerechen auch man's nennen kann  
Der Häuser Carlbach.  
Am besten doch die Feier wir  
Barmiswa titulieren.

Der Iei hat für mein Gefühl  
Ein selten Maasel wohl,  
Geschenke kriegt er viel zu viel  
Ein ganzes Zimmer voll;  
Doch mehr noch als Präsente wert,  
Als manches teure Buch,  
Tut, dass man ihn und uns geehrt,  
Durch soviel hob'n Besuch.  
Wenn solcher Ehr' Du würdig bleibst,  
Dann kann man gratulieren.

Mel: bekannt.

Jetzt, ei, jai, jai,  
Kommt Ihr an die Reih,  
Festgenossen Ihr von nah und fern,  
Euch, geliebten Brüdern,  
Sag ich Dank in Liedern,  
Schwestern Euch und Suren Eheherrn,  
Neffen Ihr und Nichten,  
Will jetzt an Euch dichten,  
Weil so zahlreich Ihr gekommen seid,  
Vettern und Cousinen,  
Seid ja auch erschienen,  
Euch zu besingen bin ich gern bereit.

An sonstigen Verwandten  
Seh ich Onkeln, Tanten,  
Alle wahrlich des Besingens wert,  
Ohne lang zu raten,  
Mache mit Agathen  
Ich den Anfang - sicher & nicht verkehrt.  
Als sie erst nicht wollte,  
Ich ihr etwas grollte,  
Hätte gar zu ungern sie vermisst,  
War schon ganz verdrießlich,  
Nun da kam sie schließlich,  
Weil sie nie 'ne Spielverderbin ist.

Beim Namen Adler ich  
Gleich erinnre mich  
Eines Andern, der denselben führt,  
Auf ihn, den Rat geheimen,  
Lässt es gut sich reimen,  
Und ich probier sofort es ungeniert.

Mel: Das sind die neuesten Neuigkeiten.

Erechnen ist der grosse Tag  
Mit freundlichem Gesicht,  
Von dem man oft und gerne sprach,  
Wie lang schon, weiß ich nicht.  
Und nicht im Kreis der Nächststen nur  
Zerbrach man sich den Kopf,  
Manch Ferner wollt, wie ich erfuhr,  
Uns gucken in den Topf,  
Wie's wohl bei der Barmizwa würd',  
Ist alle interessieren - -

Das Feit, ich weiß nicht, wie ich nenn's,  
Vielleicht Konfirmation,  
Vielleicht Familienkonferenz  
Zu Ehren unsers Sohn.  
Von Mündigkeitserklärung man  
Mit Recht auch sprechen kann mag,  
No Heerschau auch man's nennen kann  
Der Hsuser Carlebach.  
Am besten doch die Feier wir  
Barmizwa titulieren.

Der Iei hat für mein Gefühl  
Ein selten Maas wohl,  
Geschenke kriegt er viel zu viel  
Ein ganzes Zimmer voll;  
Doch mehr noch als Präsente wert,  
Als manches teure Buch,  
Ist, dass man ihn und uns geehrt,  
Durch soviel hob'n Besuch.  
Wenn solcher Ehr' Du würdig bleibst,  
Dann kann man gratulieren.

Mel: bekannt.

Jetzt, ei, Jai, Jai,  
Kommt Ihr an die Reih,  
Festgenossen Ihr von nah und fern,  
Euch, geliebten Brüdern,  
Sag ich Dank in Liedern,  
Schwestern Euch und Euren Eheherrn,  
Neffen Ihr und Nichten,  
Will jetzt an Euch dichten,  
Weil so zahlreich Ihr gekommen seid,  
Vettern und Cousinsen,  
Seid ja auch erechnen,  
Euch zu besingen bin ich gern bereit.

An sonstigen Verwandten  
Seh ich Onkeln, Tanten,  
Alle wahrlich des Besingens wert,  
Ohne lang zu raten,  
Mache mit Agathen  
Ich den Anfang - sicher & nicht verkehrt.  
Als sie erst nicht wollte,  
Ich ihr etwas gröllte,  
Hätte gar zu ungern sie vermisst,  
War schon ganz verdrießlich,  
Nun da kam sie schließlich,  
Weil sie nie 'ne Spielverderbrin ist.

Beim Namen Adler ich  
Gleich erinnere mich  
Eines Andern, der denselben führt,  
Auf ihn, den Rat geheimen,  
Lässt es gut sich reimen,  
Und ich probier sofort es ungeniert.